

Fliesen kompakt

Seit März 2011 ist es zu erhalten, das erste Buch an dem ich als Autor mitgewirkt habe.



„Fliesen kompakt“ beschäftigt sich mit Fliesenarbeiten und Natursteinarbeiten. Experten aus der Branche haben ihr Fachwissen auf 360 Seiten mit 127 Abbildungen und 55 Tabellen zusammengetragen, gefiltert und in einem Handbuch zusammengefasst.

In Hinweisen, Beispielen, Merksätzen, Tipps, Fazits und Ta-

bellenn sind Kernaussagen und Richtwerte schnell zu finden.

Das Buch kostet 39,00 € incl. MwSt.

Erschienen ist das Buch mit der ISBN Nummer 978-3-481-02730-8 beim Rudolf Müller Verlag.

Zielgruppe sind Planer, Bauleiter Fliesen- und Natursteinleger.

Aus dem Inhalt:


- Baustoffe
- Ausführung und Verarbeitung
- Problemfelder
- Instandhaltung und Reinigung
- Maßtoleranzen
- Anhang: Normen, Literatur und Adressen

Kommentar zur DIN 18365 – 2. Auflage

Die zweite Auflage des Kommentars zur DIN 18365 Bodenbelagsarbeit ist im Dezember 2010 erschienen. Er beschäftigt sich mit der aktuellen Fassung der DIN 18365 (Ausgabe April 2010). Herausgeber ist der SN-Verlag, der das Buch mit der ISBN-13-978-3-924883-13-3 vertreibt. Erarbeitet hat den Kommentar der Arbeitskreis Bodenbeläge des Bundesverband Estrich und Belag e.V. (BEB). Warum ein Kommentar? Ein Kommentar ist eine Beurteilung.

Eine Hilfestellung für die Beteiligten am Bau, wie Aussagen der DIN zu bewerten sind. Kommentare sind natürlich nur Meinungen der Verfasser. Im Vorwort weisen die Verfasser darauf hin, dass das Skript des Kommentars, weiteren wichtigen Verbänden der Branche zur Abstimmung vorgelegt wurde, um sicher zustellen, dass er eine möglichst Breite Basis hat. Dieses Vorgehen kann ich nur unterstützen.

Trittschallschutz von Fußbodenkonstruktionen



Hinweise für den Trittschallschutz von Fußbodenkonstruktionen

Stand: November 2010
Sammelmappe-Register-Nr. 3.4

Dieses Hinweisblatt wurde durch den Arbeitskreis Schall des Bundesverbandes Estrich und Belag e. V. (BEB), Troisdorf, sowie dem Institut für Baustoffprüfung und Fußbodenforschung (IBF), Troisdorf, erstellt und gibt den vereinbarten Kenntnisstand wieder. Das Hinweisblatt ist kein Ersatz für eine technische Vorschrift und auch nicht dazu bestimmt, als allgemeine Geschäftsbedingungen in Verträgen einzubezogen zu werden. Es wird gebeten, dem BEB Erfahrungen mit diesem Hinweisblatt mitzuteilen.

- 1. Vorbemerkungen**
Die Planung und Ausführung von Schallschutzkonstruktionen machen besondere Fachkenntnisse erforderlich. Diese Hinweise sollen dabei helfen, den erforderlichen Trittschallschutz von Fußbodenkonstruktionen/Deckenkonstruktionen sicher zu erreichen.
- 2. Zielgruppe**
Diese Hinweise werden allen Planern, Auftraggebern und Auftragnehmern in ihrem eigenen Interesse zur Beachtung empfohlen.
- 3. Anwendungsbereich**
Diese Hinweise gelten für die Trittschalldämmung von Deckenkonstruktionen zum Schutz gegen Schallübertragung aus einem fremden Wohn- oder Arbeitsbereich bei folgenden Neu- und Altbauten:
 - Geschosshäuser mit Wohnungen und Arbeitsräumen
 - Einfamilien-Doppelhäuser und Einfamilien-Reihenhäuser
 - Selbstverwaltungen
 - Krankenanstalten, Sanatorien
 - Schulen und vergleichbare Unterrichtsräume
 Sie können gegebenenfalls auch für den Trittschallschutz im eigenen Wohn- oder Arbeitsbereich bei Wohngebäuden (z. B. Einfamilienhäuser) sowie Büro- und Verwaltungsgebäuden herangezogen werden.
- 4. Anforderungen**
Für Neubauten sind die Anforderungen an die Trittschalldämmung zum Schutz gegen Schallübertragung aus einem fremden Wohn- oder Arbeitsbereich für die in Abschnitt 3. genannten Bereiche in DIN 4109 [1] enthalten. Vorschläge für einen erhöhten Schallschutz sowie Empfehlungen für den Schallschutz im eigenen Wohn- oder Arbeitsbereich sind in Beiblatt 2 zu DIN 4109 [3] genannt.
Nach derzeitigem BGH-Rechtsprechung sind die Anforderungen der DIN 4109 (Ausgabe 1989) zumindest im Wohnungsbau mit höchstem Qualitäts- und Komfortstandard nicht mehr ausreichend. Daher ist es im Wohnungsbau in der Regel erforderlich, höhere Anforderungen an die Trittschalldämmung einzusetzen. Wenn der übliche Qualitäts- und Komfortstandard unterschritten werden soll, muss der Bauherr über die Folgen für die Trittschalldämmung aufgeklärt werden.
Über andere Bereiche als den Wohnungsbau (z. B. Krankenhäuser, Schulen etc.) wurde vom BGH noch nicht ont entschieden.
Bei Altbauten gehen bei vollständiger Erneuerung der Fußbodenkonstruktion nach der Rechtsprechung in der Regel die Werte der zum Zeitpunkt der Ausführung der Arbeiten aktuellen DIN 4109. Falls nutzungsbedingt und/oder aus Gründen des Wohnkomforts höhere Werte vereinbart werden bzw. zu vereinbaren sind oder bereits höhere Werte vorhanden waren, sind diese zu berücksichtigen. Sofern aus konstruktiven Gründen die Werte der aktuellen DIN 4109 nicht eingehalten werden können (z. B. bei alten Holzbalkendecken), ist der konstruktiv mögliche erreichbare Trittschallschutz mit dem Bauherrn nach entsprechendem Hinweis auf die Folgen für den Trittschallschutz (z. B. nicht ausreichender Gesundheitsschutz) zu vereinbaren. Der bestehende Trittschallschutz – ggf. auch unter Berücksichtigung vorhandener zweifelhafter Bodenbeläge – darf nicht verschlechtert werden, es sei denn, dies wurde vertraglich vereinbart.
Werden bei Altbauten lediglich Bodenbeläge erneuert, sind in der Regel die Werte der DIN 4109 maßgebend, die zum Zeitpunkt der Herstellung des Fußbodens (Estrich) gültig waren. Nach der Rechtsprechung können aber im Einzelfall höhere Werte maßgebend sein, beispielsweise wenn weichfedernde Bodenbeläge (z. B. Teppichbeläge) durch harte Bodenbeläge ersetzt werden. Der bestehende Trittschallschutz darf auch hier nicht verschlechtert werden.
In VDI 4100 [8] werden hinsichtlich der Anforderungen an die Trittschalldämmung von Deckenkonstruktionen von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, von Doppel- und Reihenhäusern sowie im Bereich einer selbst genutzten Wohnung oder eines selbst genutzten Hauses Schallschutzstufen (SS) wie folgt eingeführt:
 - Schallschutzstufe I (SSI) Gehgeräusche gut wahrnehmbar und störend
 - Schallschutzstufe II (SSII) Gehgeräusche zwar noch wahrnehmbar, aber in der Regel nicht störend
 - Schallschutzstufe III (SSIII) Gehgeräusche nicht störend

Vervielfältigung und Nachdruck ohne schriftliche Genehmigung des Bundesverbandes Estrich und Belag e.V. – auch auszugsweise – ist nicht gestattet.
BEB – Bundesverband Estrich und Belag e.V., Industriestraße 19, 53842 Troisdorf/Orten
www.beb-online.de · info@beb-online.de · Telefon: (0 22 41) 3 97 39 60 · Telefax: (0 22 41) 3 97 39 69

Der Bundesverband Estrich und Belag e.V. (BEB) hat eine neues Arbeits- und Hinweisblatt zum Thema: „Hinweise für den Trittschallschutz von Fußbodenkonstruktionen“. Als Obmann des Arbeitskreises darf ich mich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern des Arbeitskreises für ihre konstruktive Mit- und Zusammenarbeit bedanken. Das Arbeitsblatt gibt Hinweise, wie der erforderliche Trittschallschutz bei Fußboden- und Deckkonstruktionen sicher erreicht werden kann. Zielgruppe sind Planer, Auftraggeber und Auftragnehmer. Gegen eine Schutzgebühr, ist es beim Bundesverband Estrich und Belag e.V. in Troisdorf zu beziehen.

Feuchte- & Klimamessprotokoll zur Feststellung der Belegreife (2)

In der letzten Ausgabe hatte ich schon darauf hingewiesen, dass

kostenlos herunter laden können. Da mehr Daten wie in den üblichen Protokollen erfasst werden, können Zusammenhänge besser beurteilt werden. Immer wieder vermisse ich, dass Estrichschichtstärken nicht in die Protokolle aufgenommen werden. Mit der gemessenen Feuchte und der Estrichdicke kann abschätzt werden, wie lange es noch dauern wird, bis der Estrich seine Belegreife erreichen wird. Werden Soll- und(!) Ist-Stärken erfasst, lässt dies vermuten, dass Bodenleger und Bauherr/Architekt über den Estrich und die CM-Messstelle gesprochen haben. Im Schadensfall und einer dann möglichen juristischen Auseinandersetzung und Einbeziehung eines unabhängigen Dritten, kann dies sehr vorteilhaft sind. Grundsätzlich kann der Bo-

Feuchte- & Klimamessprotokoll zur Feststellung der Belegreife
Nr.: Datum:

Baustelle		Auftragsnummer	
1	Estrich nach Bindegittel [genaue Bezeichnung] ¹⁾ Hergestellt konventionell/ Fließverfahren	2	Zement / Calciumsulfat / Scheibestrich / Beschleuniger
2	Estrichfestigkeitsklasse ²⁾	C	F
3	Estrichbau erfolgr. ³⁾	vom	bis
4	Messstellen für CM-Messung bei FBH markiert	ja/nein	
5	Funktionsheizten durchgeführt ⁴⁾	ja/nein vom	bis
6	Belegfreizeiten durchgeführt ⁵⁾	ja/nein vom	bis
7	Heizprotokolle liegt unterschrieben vor	ja/nein/wird nachgereicht	
8	Belegreife des Estrichs lt. Hersteller ⁶⁾ bei CM-%	
9	CM-Messung lt. BEB Merkblatt ⁶⁾	ja/nein	
10	Belagsart:	Parkett, Fliesen, Dampf dichter, Dampf offener Belag	
11	zu belegende Fläche (ca) m ²	
12	Elektrisches Messgerät	[Bezeichnung / Anzeigeform (Ngl./CM-Wert)]	
13	@Klima: rel. Luftfeuchte	%	Bodentemperatur °C / Lufttemperatur °C

Zutreffendes markieren
Mehrere Messungen haben stattgefunden bei: Flächen größer 200 m², verschiedene Etagen, Vorlegestellen, Wohnungen, Belegstellen und Estricharten

Messstelle	Estrich Stärke [mm]	Elektr. Vorrichtung [Ngl./CM-Wert]	CM-Messung	Klima					
Nenn ⁸⁾	Max ⁸⁾	Ist	Mittelwert je Prüfstelle	Wert an Prüfstelle	Einwaage [g]	CM-Wert [CM-%]	Lufttemperatur [°C]	Bodentemperatur	rel. Luftfeuchte [%]
1									
2									
3									
4									

¹⁾ In der Regel erfolgt die Messung aus dem gesamten Estrichquerschnitt (Mittelwert aus ca. 10 Messungen gebildet und soll nur einen Überblick verschaffen, mit dem Ziel die feuchteste Stelle zu finden) ²⁾ Bauweise Angabe (Dübel sind 30x45 rel. Luftfeuchte max. 75% / 15°C Boden- und 18°C Lufttemperatur (Herstellerangaben beachten) ³⁾ Abhängig von Estrichart, ⁴⁾ Abhängig vom Bodenbelag

Ziel der Feuchtemessung ist es, an der ungünstigsten (feuchtesten) Messstelle eine Restfeuchte zu bestimmen, die eine erfolgreiche Bodenbelagsverlegung zulässt. Ungünstige Messstellen sind u.a. unbelüftete Räume, Maximale Estrichstärke unbeheizter Estrich, unbeabsichtigter Wassertritt (Heizrohr, Putz- oder Anmachwasser), geringe Sonneneinstrahlung.

Die Belagsverlegung hat spätestens 5 Tage nach der Messung und Feststellung der Belegreife zu erfolgen. Muss die Verlegung später erfolgen, sollten weitere Messungen stattfinden. Wenn die Belegreife, darf der Estrich nicht dicht abgedeckt oder durch eingebrachtes Wasser/Feuchtigkeit durchfeuchtet werden. Fehlen im Protokoll Angaben, dann verpflichten sich die Beteiligten diese Unterlagen im gegenseitigen Austausch zur Verfügung zu stellen. Das zur Belegreife notwendige Klima muss erreicht werden.

Der Estrich ist zum Zeitpunkt der Feuchte- und Klimamessung belegreif ja / nein
Zutreffendes markieren

Datum und Uhrzeit Auftraggeber Architekt/Projektverantwortlicher Fußbodenleger

© Sachverständigenbüro Michael Rose ö.b.u.v. Sachverständiger der HWK Wiesbaden, Rheintz. 18, D-35625 Hiltensberg
www.sachverstaendigenbuero-michael-rose.de Tel.: +49 6403 773997 / Fax 778660 info@fachverstaendigenbuero-michael-rose.de Stand 23.09.2008

Sie sich von meiner Webseite ein Feuchte- und Klimamessprotokoll

denleger von oben nicht erkennen wie dick der Estrich wohl sein wird. Und es macht viel Sinn den Estrich an seiner dicksten und damit ungünstigsten Stelle zu messen. Die Messung sollte auch niemals alleine durchgeführt werden. Dies hat für alle Beteiligte Vorteile:

1. Als Planer/Bauherr muss ich wissen wie die Messung abgelaufen ist. (Wurde denn überhaupt etwas abgewogen?)

2. Als Bodenleger habe ich einen Beleg, dass ich gemessen habe und mit Planer und Bauherr über den Untergrund gesprochen habe.

Zusätzlicher Aufwand ist dieser Termin für den Bodenleger nicht. Sollte doch ohnehin rechtzeitig vor der Ausführung der Arbeiten ein Ortstermin stattfinden um Details der verlege Arbeiten zu besprechen.

Ihr me. Michael Rose